

Vergleich von Nestle-Aland 28 mit Robinson-Pierpont im Judasbrief mit Fehleranalyse

Peter Streitenberger, Thomas Schneider, April 2025

Einleitung: Datenbasis und methodische Grundlagen

Die folgende Analyse des Judasbriefs stützt sich auf die umfassende Vollkollation aller erhaltenen und bekannten Handschriften, wie sie von Tommy Wassermann in "The Epistle of Jude: Its Text and Transmission" dokumentiert wurde. Diese Datengrundlage ermöglicht eine fundierte Bewertung der textkritischen Entscheidungen in den beiden verglichenen Ausgaben.

Der Robinson-Pierpont-Text (RP) basiert auf dem Konsens der überwiegenden Mehrheit der griechischen Handschriften, dem sogenannten Byzantinischen Texttyp, der ab 85-90% aller neutestamentlichen Manuskripte umfasst. Dieser Texttyp zeichnet sich durch eine bemerkenswerte innere Konsistenz und Stabilität aus.

Der Nestle-Aland-Text (NA28) hingegen stützt sich vorwiegend auf eine kleine Gruppe früher alexandrinischer Handschriften, hauptsächlich den Codex Sinaiticus (Ⲛ), Codex Vaticanus (B) und einige frühe Papyri. Diese Handschriften stellen nur bis 1-10% der gesamten neutestamentlichen Textzeugen dar und weisen oft untereinander signifikante Widersprüche auf.

Die Kollationsdaten zeigen mehrere charakteristische Muster in den Abweichungen zwischen RP und NA28:

1. **Singulärlesarten in NA28:** Viele NA28-Varianten sind Singulärlesarten oder werden nur von einer sehr kleinen Gruppe von Handschriften bezeugt, während die RP-Lesarten durch Hunderte von Handschriften gestützt werden.
2. **Innere Inkonsistenzen:** Die alexandrinischen Handschriften zeigen häufig innere Widersprüche und Inkonsistenzen, während der byzantinische Text eine höhere Kohärenz aufweist.
3. **Fehlerabhängigkeiten:** Die Kollation identifiziert klare Fehlerabhängigkeiten zwischen den alexandrinischen Handschriften, wobei Fehler von frühen Papyri auf spätere Majuskeln wie Sinaiticus und Vaticanus übertragen wurden.
4. **Systematische Auslassungen:** Die NA28-Handschriftenbasis zeigt eine Tendenz zu Auslassungen und Kürzungen des Textes, während der RP-Text vollständiger erscheint.

Diese charakteristischen Merkmale werden in der folgenden detaillierten Analyse der einzelnen Textvarianten deutlich, bei der die textkritischen Fehlertypen und ihre möglichen Ursachen untersucht werden.

Textkritische Varianten im Judasbrief (RP vs. NA28) - Überblick

Kapitel	Vers	Variante RP vs. NA28	Anmerkung
1	1	ἡγιασμένοις vs. ἡγαπημένοις	Heiligung vs. Liebe
1	2	–	Keine Variante
1	3	RP ohne ἡμῶν	NA28 fügt „unser“ hinzu
1	4	χάριν / θεὸν καὶ vs. χάριτα / –	Grammatikalisch + Christologische Streichung
1	5	ὁ κύριος vs. Ἰησοῦς	Theologische Umdeutung

1	6	ἀλλὰ vs. ἀλλ'	Orthographie (Elision)
1	7	τούτοις τρόπον vs. τὸν ὁμοιον τρόπον τούτοις	Wortstellung
1	12	οὗτοί εἰσιν vs. οἱ ἐν ταῖς	Artikel ergänzt
1	15	πάντας τοὺς ἀσεβεῖς αὐτῶν vs. πᾶσαν ψυχὴν	Adressaten des Gerichts verändert
1	16	αὐτῶν vs. ἐαυτῶν	Reflexivpronomen eingefügt
1	18	ὅτι ἐν vs. ἐπ'	Verkürzung + Präposition geändert
1	20	ἐποικοδομοῦντες ἐαυτοῦς vs. ἐποικοδομοῦντες ... πίστει	Wortstellung
1	22	ἐλεεῖτε διακρινόμενοι vs. ἐλεᾶτε διακρινομένους	Form + Bedeutung geändert
1	23	Zweite Gruppe nur in RP vs. dritte Gruppe in NA28	Dittographie möglich
1	24	αὐτοὺς vs. ὑμᾶς	Perspektivwechsel
1	25	σοφῶ fehlt, liturgische Erweiterung	Doxologie verändert

Varianten im Detail

Judas 1:1

RP: Ἰούδας Ἰησοῦ χριστοῦ δοῦλος, ἀδελφὸς δὲ Ἰακώβου, τοῖς ἐν θεῷ πατρὶ ἡγιασμένοις, καὶ Ἰησοῦ χριστῷ τετηρημένοις, κλητοῖς·

NA28: Ἰούδας Ἰησοῦ Χριστοῦ δοῦλος, ἀδελφὸς δὲ Ἰακώβου, τοῖς ἐν θεῷ πατρὶ ἡγαπημένοις καὶ Ἰησοῦ Χριστῷ τετηρημένοις κλητοῖς·

Übersetzung RP: "Judas, Knecht Jesu Christi, Bruder nun des Jakobus, den in Gott dem Vater **geheiligten** und für Jesum Christum bewahrten Berufenen."

Übersetzung NA28: "Judas, Knecht Jesu Christi, Bruder nun des Jakobus, den in Gott dem Vater **geliebten** und für Jesum Christum bewahrten Berufenen."

Bewertung: NA28 verwendet "geliebten" (ἡγαπημένοις) anstelle von "geheiligten" (ἡγιασμένοις) in RP. Die RP-Lesart betont die Heiligung der Gläubigen, was theologisch mit der Absonderung für Gott und dem Wesen der christlichen Identität übereinstimmt. Die NA28-Variante schwächt die theologische Bedeutung der Heiligung ab.

Fehleranalyse: Die Änderung von ἡγιασμένοις zu ἡγαπημένοις könnte auf einen Kopierfehler zurückzuführen sein, da beide Wörter ähnlich aussehen und mit ἡ- beginnen. Dies ist ein typischer Fall von Substitution ähnlich aussehender Wörter, wobei möglicherweise auch theologische Präferenzen eine Rolle gespielt haben könnten.

Judas 1:2

RP: ἔλεος ὑμῖν καὶ εἰρήνη καὶ ἀγάπη πληθυνθείη.

NA28: ἔλεος ὑμῖν καὶ εἰρήνη καὶ ἀγάπη πληθυνθείη.

Übersetzung RP: "Barmherzigkeit sowie Friede und Liebe möge euch mehr werden!"

Übersetzung NA28: "Barmherzigkeit sowie Friede und Liebe möge euch mehr werden!"

Bewertung: In diesem Vers gibt es keine Textunterschiede zwischen RP und NA28. Beide Textversionen stimmen vollständig überein. Dies ist ein Beispiel für Verse im Judasbrief, in denen die Überlieferung stabil und einheitlich ist.

Fehleranalyse: Da keine Varianten vorliegen, ist keine Fehleranalyse erforderlich. Dies zeigt, dass trotz der allgemeinen Unterschiede zwischen den Textzeugen einige Verse eine hohe Übereinstimmung aufweisen.

Judas 1:3

RP: Ἀγαπητοί, πᾶσαν σπουδὴν ποιούμενος γράφειν ὑμῖν περὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας, ἀνάγκην ἔσχον γράψαι ὑμῖν, παρακαλῶν ἐπαγωνίζεσθαι τῇ ἅπαξ παραδοθείσῃ τοῖς ἀγίοις πίστει.

NA28: Ἀγαπητοί, πᾶσαν σπουδὴν ποιούμενος γράφειν ὑμῖν περὶ τῆς κοινῆς ἡμῶν σωτηρίας ἀνάγκην ἔσχον γράψαι ὑμῖν παρακαλῶν ἐπαγωνίζεσθαι τῇ ἅπαξ παραδοθείσῃ τοῖς ἀγίοις πίστει.

Übersetzung RP: "Geliebte, allen Eifer aufwendend, euch über das gemeinsame Heil zu schreiben, hielt ich es für eine Notwendigkeit, euch zu schreiben, ermutigend, für den einmal den Heiligen übergebenen Glauben weiterzukämpfen."

Übersetzung NA28: "Geliebte, allen Eifer aufwendend, euch über **unser** gemeinsames Heil zu schreiben, hielt ich es für eine Notwendigkeit, euch zu schreiben, ermutigend, für den einmal den Heiligen übergebenen Glauben weiterzukämpfen."

Bewertung: NA28 fügt das Pronomen "unser" (ἡμῶν) hinzu, was eine unnötige Spezifizierung darstellt. RP verzichtet auf diese Hinzufügung und bleibt bei der einfacheren, ursprünglicheren Lesart, die das Heil allgemein beschreibt, ohne es auf eine bestimmte Gruppe einzuschränken.

Fehleranalyse: Die Hinzufügung von ἡμῶν (unser) ist ein typisches Beispiel für eine harmonisierende Ergänzung, bei der ein Kopist möglicherweise versuchte,

den Text persönlicher zu gestalten oder ihn an ähnliche Ausdrücke in anderen neutestamentlichen Briefen anzugleichen.

Judas 1:4

RP: Παρεισέδυσαν γάρ τινες ἄνθρωποι, οἱ πάσαι προγεγραμμένοι εἰς τοῦτο τὸ κρίμα, ἀσεβεῖς, τὴν τοῦ θεοῦ ἡμῶν **χάριν** μετατιθέντες εἰς ἀσέλγειαν, καὶ τὸν μόνον δεσπότην **θεὸν καὶ** κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν χριστὸν ἀρνούμενοι.

NA28: παρεισέδυσαν γάρ τινες ἄνθρωποι, οἱ πάσαι προγεγραμμένοι εἰς τοῦτο τὸ κρίμα, ἀσεβεῖς, τὴν τοῦ θεοῦ ἡμῶν **χάριτα** μετατιθέντες εἰς ἀσέλγειαν καὶ τὸν μόνον δεσπότην καὶ κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν ἀρνούμενοι.

Übersetzung RP: "Denn einige Menschen schlichen sich nebenhinein, die zuvor für dieses Gericht Geschriebenen, Gottlose, die (die) Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verwandeln, und den alleinigen Gebieter, **Gott, und** unseren Herrn Jesum Christum verleugnen."

Übersetzung NA28: "Denn einige Menschen schlichen sich nebenhinein, die zuvor für dieses Gericht Geschriebenen, Gottlose, die (die) Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verwandeln, und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesum Christum verleugnen."

Bewertung: NA28 verwendet die seltenere Form "χάριτα" statt "χάριν" und lässt "θεὸν καὶ" (Gott und) aus. Die RP-Lesart ist theologisch präziser, da sie Christus explizit als Gott bezeichnet und die grammatikalisch üblichere Form von "Gnade" verwendet. NA28 schwächt die klare Identifikation Christi als Gott ab.

Fehleranalyse:

1. Die Verwendung von **χάριτα** statt **χάριν** könnte auf einen grammatikalischen Normalisierungsversuch zurückzuführen sein, wobei **χάριν** die gebräuchlichere Form im Koine-Griechisch ist.
2. Das Fehlen von "θεὸν καὶ" in NA28 ist ein klassisches Beispiel für einen Homoioteleuton-Fehler (h.t.), bei dem das Auge des Kopisten von einem Wort zum nächsten ähnlichen springt. Alternativ könnte es sich um eine

theologisch motivierte Änderung handeln, um die explizite Bezeichnung Christi als Gott abzuschwächen.

Judas 1:5

RP: Ὑπομνήσαι δὲ ὑμᾶς βούλομαι, εἰδότας ὑμᾶς ἅπαξ **τοῦτο, ὅτι ὁ κύριος**, λαὸν ἐκ γῆς Αἰγύπτου σώσας, τὸ δεύτερον τοὺς μὴ πιστεύσαντας ἀπώλεσεν.

NA28: Ὑπομνήσαι δὲ ὑμᾶς βούλομαι, εἰδότας ὑμᾶς ἅπαξ **πάντα ὅτι Ἰησοῦς** λαὸν ἐκ γῆς Αἰγύπτου σώσας τὸ δεύτερον τοὺς μὴ πιστεύσαντας ἀπώλεσεν,

Übersetzung RP: "Dass ihr euch nun erinnert, will ich, die ihr dies vorher wisst, dass **der Herr**, ein Volk aus dem Land Ägypten gerettet habend, als nächstes die, die nicht geglaubt hatten, vernichtete."

Übersetzung NA28: "Dass ihr euch nun erinnert, will ich, die ihr **alles** vorher wisst, dass **Jesus**, ein Volk aus dem Land Ägypten gerettet habend, als nächstes die, die nicht geglaubt hatten, vernichtete."

Bewertung: NA28 ersetzt "τοῦτο, ὅτι ὁ κύριος" (dies, dass der Herr) mit "πάντα ὅτι Ἰησοῦς" (alles, dass Jesus). Die RP-Lesart ist historisch-theologisch korrekter, da in der alttestamentlichen Erzählung von Exodus YHWH (der Herr) und nicht explizit Jesus das Volk rettete. Die RP-Lesart respektiert die traditionelle Terminologie des Alten Testaments.

Fehleranalyse: Die Änderung von "ὁ κύριος" zu "Ἰησοῦς" ist höchstwahrscheinlich eine bewusste christologische Anpassung, keine versehentliche Korruption. Der Ersatz von "τοῦτο" durch "πάντα" könnte eine harmonisierende Änderung sein, um den Ausdruck an andere neutestamentliche Stellen anzupassen. Diese Art von Änderung spiegelt theologische Tendenzen wider, nicht unbedingt mechanische Kopierfehler.

Judas 1:6

RP: Ἀγγέλους τε τοὺς μὴ τηρήσαντας τὴν ἑαυτῶν **ἀρχὴν**, **ἀλλὰ** ἀπολιπόντας τὸ ἴδιον οἰκητήριον, εἰς κρίσιν μεγάλης ἡμέρας δεσμοῖς αἰδίοις ὑπὸ ζόφον τετήρηκεν.

NA28: ἀγγέλους τε τοὺς μὴ τηρήσαντας τὴν ἑαυτῶν **ἀρχὴν ἀλλ'** ἀπολιπόντας τὸ ἴδιον οἰκητήριον εἰς κρίσιν μεγάλης ἡμέρας δεσμοῖς αἰδίοις ὑπὸ ζόφον τετήρηκεν,

Übersetzung RP: "Auch Engel, die ihre eigene Hoheit nicht bewahrt hatten, **sondern** die eigene Behausung verlassen hatten, hat er zum Gericht (des) großen Tages mit immerwährenden Fesseln unter das Dunkel verwahrt."

Übersetzung NA28: "Auch Engel, die ihre eigene Hoheit nicht bewahrt hatten, **sondern** die eigene Behausung verlassen hatten, hat er zum Gericht (des) großen Tages mit immerwährenden Fesseln unter das Dunkel verwahrt."

Bewertung: Hier handelt es sich um einen orthographischen Unterschied zwischen "ἀλλὰ" (RP) und "ἀλλ'" (NA28), der die Bedeutung nicht verändert. Die RP-Lesart verwendet die vollständige Form, während NA28 die elidierte Form verwendet. Beide bedeuten "sondern".

Fehleranalyse: Dies ist ein rein orthographischer Unterschied. Die Elision (Weglassung des Endvokals vor einem Wort, das mit einem Vokal beginnt) ist im Griechischen üblich. RP tendiert zur vollständigen Form ἀλλὰ, während NA28 die elidierte Form ἀλλ' bevorzugt. Dies spiegelt die üblichen Probleme mit der gr. Sprache im Raum Ägypten.

Judas 1:7

RP: Ὡς Σόδομα καὶ Γόμορρα, καὶ αἱ περὶ αὐτὰς πόλεις, τὸν ὅμοιον **τούτοις** **τρόπον** ἐκπορνεύσασαι, καὶ ἀπελθοῦσαι ὀπίσω σαρκὸς ἐτέρας, πρόκεινται δεῖγμα, πυρὸς αἰωνίου δίκην ὑπέχουσαι.

NA28: ὡς Σόδομα καὶ Γόμορρα καὶ αἱ περὶ αὐτὰς πόλεις τὸν ὅμοιον **τρόπον** **τούτοις** ἐκπορνεύσασαι καὶ ἀπελθοῦσαι ὀπίσω σαρκὸς ἐτέρας, πρόκεινται δεῖγμα πυρὸς αἰωνίου δίκην ὑπέχουσαι.

Übersetzung RP: "Wie Sodom und Gomorra und die Städte um sie herum, die **(auf) gleiche Weise (wie) diese** der Unzucht verfielen und hinter anderem Fleisch hergingen, wurden als Beispiel vorgelegt, Strafe ewigen Feuers erleidend."

Übersetzung NA28: "Wie Sodom und Gomorra und die Städte um sie herum, die **(auf) diese gleiche Weise** der Unzucht verfielen und hinter anderem Fleisch hergingen, wurden als Beispiel vorgelegt, Strafe ewigen Feuers erleidend."

Bewertung: NA28 vertauscht die Wortstellung von "τρόπον" (Weise) und "τούτοις" (diese). Die RP-Lesart ist natürlicher im Griechischen, da sie die Ähnlichkeit zwischen den Engeln (aus Vers 6) und den Bewohnern Sodoms direkter herstellt. Die NA28-Lesart wirkt stilistisch ungewöhnlicher.

Fehleranalyse: Die umgekehrte Wortstellung in NA28 könnte aus einem Versuch resultieren, den Satzbau zu glätten oder zu verbessern, was eine häufige Tendenz bei Kopisten ist. Alternativ könnte es sich um eine unbeabsichtigte Umkehrung handeln, die beim Kopieren passiert ist. Solche Umstellungen (Metathesis) sind häufige Kopierfehler.

Judas 1:12

RP: Οὗτοι εἰσιν ἐν ταῖς ἀγάπαις ὑμῶν σπιλᾶδες, συνευωχούμενοι, ἀφόβως ἑαυτοὺς ποιμαίνοντες· νεφέλαι ἄνυδροι, ὑπὸ ἀνέμων παραφερόμεναι· δένδρα φθινοπωρινά, ἄκαρπα, δις ἀποθανόντα, ἐκριζωθέντα·

NA28: οὗτοι εἰσιν οἱ ἐν ταῖς ἀγάπαις ὑμῶν σπιλᾶδες συνευωχούμενοι ἀφόβως, ἑαυτοὺς ποιμαίνοντες, νεφέλαι ἄνυδροι ὑπὸ ἀνέμων παραφερόμεναι, δένδρα φθινοπωρινὰ ἄκαρπα δις ἀποθανόντα ἐκριζωθέντα,

Übersetzung RP: "Diese sind **Klippen, bei** euren Liebesmahlen, mitfeiernd, furchtlos sich selbst weidend. Wasserlose Wolken, von Winden wegbewegt. Herbstliche Bäume, fruchtlos, zweifach erstorben, entwurzelt."

Übersetzung NA28: "Diese sind **die Klippen bei** euren Liebesmahlen, mitfeiernd, furchtlos sich selbst weidend. Wasserlose Wolken, von Winden wegbewegt. Herbstliche Bäume, fruchtlos, zweifach erstorben, entwurzelt."

Bewertung: NA28 fügt den bestimmten Artikel "οι" hinzu, was die Aussage spezifischer macht. Die RP-Lesart ohne Artikel ist natürlicher und offener in der Beschreibung. Der Artikel in NA28 suggeriert fälschlicherweise, dass diese falschen Lehrer die einzigen oder bekannten "Klippen" bei den Liebesmahlen sind.

Fehleranalyse: Die Hinzufügung des Artikels "οι" in NA28 könnte ein Versuch sein, die Grammatik zu glätten oder zu präzisieren. Dies ist ein typisches Beispiel für eine Erklärungsergänzung, bei der ein Kopist versucht, den Text verständlicher zu machen, indem er ihn spezifischer gestaltet. Solche Ergänzungen sind eine häufige Form der unbeabsichtigten Textkorruption.

Judas 1:15

RP: ποιῆσαι κρίσιν κατὰ πάντων, καὶ ἐλέγξει πάντας τοὺς ἀσεβεῖς αὐτῶν περὶ πάντων τῶν ἔργων ἀσεβείας αὐτῶν ὧν ἠσέβησαν, καὶ περὶ πάντων τῶν σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν κατ' αὐτοῦ ἁμαρτωλοὶ ἀσεβεῖς.

NA28: ποιῆσαι κρίσιν κατὰ πάντων καὶ ἐλέγξει πᾶσαν ψυχὴν περὶ πάντων τῶν ἔργων ἀσεβείας αὐτῶν ὧν ἠσέβησαν καὶ περὶ πάντων τῶν σκληρῶν ὧν ἐλάλησαν κατ' αὐτοῦ ἁμαρτωλοὶ ἀσεβεῖς.

Übersetzung RP: "um Gericht auszuführen über alle, und um **all die Gottlosen** zu überführen von allen Werken ihrer Gottlosigkeit, die sie gottlos taten, und von all den Härten, die Gottlose Sünder gegen ihn redeten."

Übersetzung NA28: "um Gericht auszuführen über alle, und um **jede Seele** zu überführen von allen Werken ihrer Gottlosigkeit, die sie gottlos taten, und von all den Härten, die Gottlose Sünder gegen ihn redeten."

Bewertung: NA28 ersetzt "πάντας τοὺς ἀσεβεῖς αὐτῶν" (all die Gottlosen) durch "πᾶσαν ψυχὴν" (jede Seele). Die RP-Lesart ist theologisch genauer, da das

Gericht speziell über die Gottlosen kommt, nicht über jede Seele allgemein. Die RP-Lesart steht auch im Einklang mit dem Kontext des Briefes, der sich spezifisch mit falschen Lehrern und Gottlosen befasst.

Fehleranalyse: Die Ersetzung von "πάντας τοὺς ἀσεβεῖς αὐτῶν" durch "πᾶσαν ψυχὴν" könnte auf eine theologische Verallgemeinerung hindeuten. Es könnte auch ein Fall von Haplographie sein, bei der ähnliche Elemente im Text versehentlich weggelassen wurden. Alternativ könnte es ein Versuch sein, den Text zu vereinfachen, indem man den spezifischeren Ausdruck durch einen allgemeineren ersetzt.

Judas 1:16

RP: Οὗτοί εἰσιν γογγυσταί, μεμψίμοιροι, κατὰ τὰς ἐπιθυμίας αὐτῶν πορευόμενοι, καὶ τὸ στόμα αὐτῶν λαλεῖ ὑπέρογκα, θαυμάζοντες πρόσωπα ὠφελείας χάριν.

NA28: οὗτοί εἰσιν γογγυσταὶ μεμψίμοιροι κατὰ τὰς ἐπιθυμίας ἑαυτῶν πορευόμενοι, καὶ τὸ στόμα αὐτῶν λαλεῖ ὑπέρογκα, θαυμάζοντες πρόσωπα ὠφελείας χάριν.

Übersetzung RP: "Diese sind Murrer, Unzufriedene, nach **ihren** Begierden wandelnd, und ihr Mund redet geschwollene (Dinge), des Vorteils wegen die Personen bewundernd."

Übersetzung NA28: "Diese sind Murrer, Unzufriedene, nach **ihren eigenen** Begierden wandelnd, und ihr Mund redet geschwollene (Dinge), des Vorteils wegen die Personen bewundernd."

Bewertung: NA28 verwendet das Reflexivpronomen "ἑαυτῶν" (ihrer eigenen) anstelle des einfachen Pronomens "αὐτῶν" (ihrer) in RP. Die RP-Lesart ist einfacher und natürlicher, während die NA28-Lesart eine unnötige Verstärkung darstellt.

Fehleranalyse: Die Ersetzung von αὐτῶν durch ἑαυτῶν ist wahrscheinlich ein Versuch, den Text zu verstärken oder zu verdeutlichen. Es handelt sich um eine

leichte Intensivierung, die möglicherweise aus stilistischen Gründen oder zur Betonung vorgenommen wurde. Solche Änderungen sind häufig und reflektieren eher redaktionelle Entscheidungen als mechanische Kopierfehler.

Judas 1:18

RP: ὅτι ἔλεγον ὑμῖν, **ὅτι ἐν ἐσχάτῳ χρόνῳ** ἔσονται ἐμπαῖκται, κατὰ τὰς ἑαυτῶν ἐπιθυμίας πορευόμενοι τῶν ἀσεβειῶν.

NA28: ὅτι ἔλεγον ὑμῖν **ἐπ' ἐσχάτου χρόνου** ἔσονται ἐμπαῖκται κατὰ τὰς ἑαυτῶν ἐπιθυμίας πορευόμενοι τῶν ἀσεβειῶν.

Übersetzung RP: "dass sie euch am Sagen waren, dass **in der letzten Zeit** Spötter sein werden, nach ihren eigenen Begierden der Gottlosigkeit wandelnd."

Übersetzung NA28: "dass sie euch am Sagen waren, **in der letzten Zeit** werden Spötter sein, nach ihren eigenen Begierden der Gottlosigkeit wandelnd."

Bewertung: NA28 verwendet die Konstruktion "ἐπ' ἐσχάτου χρόνου" (in der letzten Zeit), während RP "ὅτι ἐν ἐσχάτῳ χρόνῳ" (dass in der letzten Zeit) hat. Die RP-Lesart ist klarer, da sie das "ὅτι" (dass) beibehält, was die indirekte Rede deutlicher kennzeichnet und der natürlichen griechischen Satzkonstruktion entspricht.

Fehleranalyse: Die Änderung von "ὅτι ἐν ἐσχάτῳ χρόνῳ" zu "ἐπ' ἐσχάτου χρόνου" könnte ein Versuch sein, den Ausdruck an andere eschatologische Formulierungen im Neuen Testament anzugleichen. Die Auslassung von ὅτι könnte ein Fall von Haplographie sein, wenn der Kopist nach dem ersten ὅτι versehentlich das zweite übersprang. Die Präpositionsänderung von ἐν zu ἐπ' zusammen mit dem Kasuswechsel könnte ein Versuch sein, den Ausdruck stilistisch zu variieren.

Judas 1:20

RP: Ὑμεῖς δέ, ἀγαπητοί, **τῇ ἀγιοτάτῃ ὑμῶν πίστει ἐποικοδομοῦντες ἑαυτούς,** ἐν πνεύματι ἀγίῳ προσευχόμενοι,

NA28: Ὑμεῖς δέ, ἀγαπητοί, ἐποικοδομοῦντες ἑαυτοὺς τῇ ἀγνωστῇ ὑμῶν πίστει, ἐν πνεύματι ἁγίῳ προσευχόμενοι,

Übersetzung RP: "Ihr aber, Geliebte, **euch selbst aufbauend auf euren allerheiligsten Glauben**, betend im Heiligen Geist,"

Übersetzung NA28: "Ihr aber, Geliebte, **aufbauend euch selbst auf euren allerheiligsten Glauben**, betend im Heiligen Geist,"

Bewertung: NA28 ändert die Wortstellung, indem es das Partizip "ἐποικοδομοῦντες" (aufbauend) vor das Objekt "ἑαυτοὺς" (euch selbst) stellt. Die RP-Lesart entspricht der natürlicheren griechischen Wortstellung und betont stärker den Glauben als Fundament, auf dem aufgebaut wird.

Fehleranalyse: Die Umstellung der Wortfolge in NA28 ist wahrscheinlich eine stilistische Anpassung oder Neuordnung. Solche Umstellungen (Metathesis) sind häufige Varianten in Handschriften, oft ohne wesentliche Änderung der Bedeutung. Die natürlichere griechische Wortfolge in RP unterstützt die Annahme, dass sie die ursprünglichere Lesart darstellt.

Judas 1:22

RP: Καὶ οὓς μὲν ἐλεεῖτε διακρινόμενοι·

NA28: καὶ οὓς μὲν ἐλεᾶτε διακρινομένους,

Übersetzung RP: "Und der einen erbarmt euch, (sie) zurechtweisend."

Übersetzung NA28: "Und der einen **erbarmt euch, die zweifeln.**"

Bewertung: NA28 unterscheidet sich in zwei Punkten: 1) Verwendet die Form ἐλεᾶτε statt ἐλεεῖτε für "erbarmt euch", und 2) Ändert das Partizip διακρινόμενοι (Nominativ: ihr zurechtweisend) zu διακρινομένους (Akkusativ: die zweifeln). Die zweite Änderung verändert grundlegend die Zuordnung und Bedeutung des Partizips.

Fehleranalyse: Die Änderung von ἐλεεῖτε zu ἐλεᾶτε ist wahrscheinlich eine Anpassung an einen anderen Dialekt oder eine alternative Flexionsform des Verbs ἐλεέω. Die Änderung des Partizips von διακρινόμενοι zu διακρινομένους ist bedeutsamer und könnte ein Versuch sein, die Grammatik zu glätten, indem das Partizip auf das Objekt bezogen wird. Dies führt jedoch zu einer substantiellen Bedeutungsverschiebung und spiegelt möglicherweise eine theologische Neuinterpretation wider.

Judas 1:23

RP: οὗς δὲ ἐν φόβῳ σφύζετε, ἐκ πυρὸς ἀρπάζοντες, μισοῦντες καὶ τὸν ἀπὸ τῆς σαρκὸς ἐσπιλωμένον χιτῶνα.

NA28: οὗς δὲ σφύζετε ἐκ πυρὸς ἀρπάζοντες, οὗς δὲ ἐλεᾶτε ἐν φόβῳ μισοῦντες καὶ τὸν ἀπὸ τῆς σαρκὸς ἐσπιλωμένον χιτῶνα.

Übersetzung RP: "Die anderen aber rettet **in Furcht**, sie aus dem Feuer reißend, auch das vom Fleisch beschmutzte Untergewand hassend."

Übersetzung NA28: "Die anderen aber rettet, sie aus dem Feuer reißend, **der anderen aber erbarmt euch in Furcht**, auch das vom Fleisch beschmutzte Untergewand hassend."

Bewertung: NA28 unterscheidet sich erheblich in der Struktur, indem es eine dritte Gruppe hinzufügt mit "οὗς δὲ ἐλεᾶτε ἐν φόβῳ" (der anderen aber erbarmt euch in Furcht), während RP nur zwei Gruppen kennt und "ἐν φόβῳ" (in Furcht) mit dem Retten verbindet. Die RP-Lesart ist strukturell klarer und konsistenter.

Fehleranalyse: Die Einfügung einer dritten Gruppe in NA28 ist wahrscheinlich eine Dittographie (versehentliche Verdoppelung), wobei der Ausdruck "ἐν φόβῳ" an der falschen Stelle platziert und dann zu einer separaten Gruppe erweitert wurde. Dies führt zu einer unnatürlichen Dreiteilung gegenüber der ursprünglicheren Zweiteilung in RP.

Übersetzung RP: "Und der einen erbarmt euch, (**sie**) **zurechtweisend**. Die anderen aber rettet **in Furcht**, sie aus dem Feuer reißend, auch das vom Fleisch beschmutzte Untergewand hassend."

Übersetzung NA28: "Und der einen erbarmt euch, **die zweifeln**. Die anderen aber rettet, sie aus dem Feuer reißend, **der anderen aber erbarmt euch in Furcht**, auch das vom Fleisch beschmutzte Untergewand hassend."

Bewertung:

1. NA28 ändert das Partizip von "διακρινόμενοι" (Nominativ: ihr zurechtweisend) zu "διακρινομένουσ" (Akkusativ: die zweifeln), wodurch sich die grammatikalische Zuordnung und Bedeutung verändert.
2. NA28 fügt eine dritte Gruppe hinzu mit "οὐσ δὲ ἐλεᾶτε ἐν φόβω" (der anderen aber erbarmt euch in Furcht), während RP nur zwei Gruppen kennt und "ἐν φόβω" (in Furcht) mit dem Retten verbindet.

Die RP-Lesart ist klarer und konsistenter mit der Gesamtstruktur des Briefs, der eine deutliche Zweiteilung der Anweisungen vornimmt.

Fehleranalyse:

1. Die Änderung von διακρινόμενοι zu διακρινομένουσ könnte ein Versuch sein, die Grammatik zu glätten oder das Verständnis zu erleichtern, indem das Partizip seinem Bezugswort angeglichen wird.
2. Die Einfügung einer dritten Gruppe in NA28 ist wahrscheinlich eine Dittographie (versehentliche Verdoppelung), wobei der Ausdruck "ἐν φόβω" an der falschen Stelle platziert und dann zu einer separaten Gruppe erweitert wurde. Dies könnte auch eine harmonisierende Anpassung sein, um die Anweisung zu erweitern oder zu präzisieren.

Diese komplexe Variante zeigt typische Merkmale von Textkorruption: Angleichungen, Erweiterungen und möglicherweise Dittographie, die zusammen zu einer deutlichen Abweichung vom ursprünglicheren Text führen.

Judas 1:24

RP: Τῷ δὲ δυναμένῳ φυλάξαι **αὐτούς** ἀπταίστους, καὶ στήσαι κατενώπιον τῆς δόξης αὐτοῦ ἀμώμους ἐν ἀγαλλιάσει,

NA28: Τῷ δὲ δυναμένῳ φυλάξαι **ὑμᾶς** ἀπταίστους καὶ στήσαι κατενώπιον τῆς δόξης αὐτοῦ ἀμώμους ἐν ἀγαλλιάσει,

Übersetzung RP: "Dem nun, der **sie**, ohne dass sie straucheln, bewahren und sie vor seine Herrlichkeit makellos unter Jubel stellen kann,"

Übersetzung NA28: "Dem nun, der **euch**, ohne dass ihr strauchelt, bewahren und euch vor seine Herrlichkeit makellos unter Jubel stellen kann,"

Bewertung: NA28 verwendet "ὑμᾶς" (euch) anstelle von "αὐτούς" (sie) in RP. Die RP-Lesart ist kontextuell korrekter, da sie sich auf die vorher genannten Personen bezieht, die gerettet werden sollen, während NA28 plötzlich die Perspektive wechselt und direkt die Leser anspricht.

Fehleranalyse: Die Änderung von αὐτούς zu ὑμᾶς ist wahrscheinlich eine harmonisierende Anpassung, um den Text persönlicher zu gestalten und direkter auf die Leser zu beziehen. Solche Anpassungen sind typisch für Kopisten, die den Text zugänglicher oder ansprechender machen wollten. Die unerwartete Perspektivänderung in NA28 deutet auf eine sekundäre Änderung hin, während RP die kohärentere Lesart bietet.

Judas 1:25

RP: μόνῳ **σοφῷ** θεῷ σωτῆρι ἡμῶν, **δόξα καὶ** μεγαλωσύνη, κράτος καὶ ἐξουσία, καὶ νῦν καὶ εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

NA28: μόνῳ θεῷ σωτῆρι ἡμῶν **διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν δόξα** μεγαλωσύνη κράτος καὶ ἐξουσία **πρὸ παντὸς τοῦ αἰῶνος** καὶ νῦν καὶ εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

Übersetzung RP: "dem allein **weisen** Gott, unserem Retter, **(ist) Ehre und** Größe, Gewalt und Macht, sowohl jetzt als auch für alle Ewigkeiten. Amen!"

Übersetzung NA28: "dem allein Gott, unserem Retter, **(ist) durch Jesus Christus, unseren Herrn, Ehre, Größe, Gewalt und Macht vor aller Zeit** und jetzt und für alle Ewigkeiten. Amen!"

Bewertung: NA28 weist mehrere bedeutende Abweichungen vom RP-Text auf:

1. Es lässt das Attribut "σοφῶ" (weise) weg
2. Es fügt "durch Jesus Christus, unseren Herrn" hinzu
3. Es fügt "vor aller Zeit" hinzu
4. Es lässt "καὶ" (und) zwischen "δόξα" und "μεγαλωσύνη" weg

Die RP-Lesart ist theologisch präziser, indem sie Gott als weise charakterisiert und eine direktere, einfachere Doxologie bietet.

Fehleranalyse:

1. Das Fehlen von "σοφῶ" (weise) in NA28 könnte ein Fall von Haplographie sein, wenn ähnliche Wörter in der Nähe standen.
2. Die Hinzufügung von "διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν" ist wahrscheinlich eine liturgische Erweiterung oder Harmonisierung mit ähnlichen Doxologien in anderen paulinischen Briefen.
3. Die Hinzufügung von "πρὸ παντὸς τοῦ αἰῶνος" ist ebenfalls eine liturgische Erweiterung, die die Ewigkeit Gottes betont.
4. Das Fehlen von "καὶ" zwischen "δόξα" und "μεγαλωσύνη" könnte ein einfacher Auslassungsfehler sein.

Diese Varianten zeigen mehrere typische Arten von Textkorruption: Auslassungen (möglicherweise durch Haplographie), liturgische Erweiterungen und Harmonisierungen mit anderen neutestamentlichen Texten. Die NA28-Lesart erscheint als umfangreichere Überarbeitung der ursprünglicheren, einfacheren RP-Lesart.

Zusammenfassung der Fehleranalyse

Bei der Analyse des Judasbriefs lassen sich mehrere typische Fehlerarten und Tendenzen in den NA28-Varianten gegenüber dem RP-Text identifizieren:

1. Mechanische Kopierfehler:

- **Haplographie:** Auslassung ähnlicher Elemente (z.B. möglicherweise bei "σοφῶ" in 1:25)
- **Dittographie:** Verdoppelung von Textabschnitten (möglicherweise bei der dritten Gruppe in 1:22-23)
- **Metathesis:** Umstellung von Wörtern oder Wortteilen (z.B. "τρόπον τούτοις" statt "τούτοις τρόπον" in 1:7)
- **Substitution:** Ersetzung von Wörtern durch ähnlich aussehende oder klingende (z.B. möglicherweise "ἡγαπημένοις" statt "ἡγιασμένοις" in 1:1)

2. Redaktionelle Tendenzen:

- **Harmonisierungen:** Anpassung an ähnliche Stellen im NT (z.B. die erweiterte Doxologie in 1:25)
- **Theologische Anpassungen:** Änderungen, die theologische Interpretationen reflektieren (z.B. "Ἰησοῦς" statt "ὁ κύριος" in 1:5)
- **Grammatikalische Glättungen:** Versuche, den Text grammatikalisch zu verbessern oder zu vereinfachen (z.B. Änderung der Partizipformen in 1:22)
- **Präzisierungen/Spezifizierungen:** Hinzufügung von Artikeln oder Pronomen zur Verdeutlichung (z.B. Hinzufügung von "οἱ" in 1:12)

3. Stilistische Änderungen:

- **Verstärkungen:** Verwendung intensiverer Formen (z.B. "ἐαυτῶν" statt "αὐτῶν" in 1:16)
- **Elaborationen:** Erweiterung und Ausschmückung des Textes (z.B. Hinzufügungen in der Doxologie in 1:25)

Die Analyse zeigt, dass die RP-Lesarten in der Regel die einfacheren, grammatikalisch und kontextuell natürlicheren Formen bieten, während die NA28-Varianten häufig Merkmale von sekundären Anpassungen oder Korruptionen aufweisen. Dies stützt die These, dass der Robinson-Pierpont-Text in vielen Fällen die ursprünglichere Form des Judasbriefs bewahrt hat, während der Nestle-Aland-Text auf Handschriften basiert, die verschiedene Arten von Textkorruptionen erfahren haben.

Besonders auffällig ist die Konsistenz der Muster: Die NA28-Lesarten tendieren zu theologischen Spezifizierungen, Erweiterungen und stilistischen Anpassungen, die typisch für spätere Überarbeitungen von Texten sind, während die RP-Lesarten meist die lectio difficilior (schwierigere Lesart) oder die lectio brevior (kürzere Lesart) darstellen, die nach textkritischen Prinzipien oft als ursprünglicher angesehen werden.

Beispiel einer NA28-Singulärlesart im Judasbrief

Judas 1:5 - "Jesus" statt "der Herr" im Exodus-Bericht

Ein besonders deutliches Beispiel für eine kaum bzw. schwach bezeugte NA28-Lesart findet sich in Judas 1:5:

NA28: Ὑπομνησαι δὲ ὑμᾶς βούλομαι, εἰδότας ὑμᾶς ἅπαξ πάντα ὅτι Ἰησοῦς λαὸν ἐκ γῆς Αἰγύπτου σώσας τὸ δεύτερον τοὺς μὴ πιστεύσαντας ἀπώλεσεν

RP: Ὑπομνησαι δὲ ὑμᾶς βούλομαι, εἰδότας ὑμᾶς ἅπαξ τοῦτο, ὅτι ὁ κύριος λαὸν ἐκ γῆς Αἰγύπτου σώσας, τὸ δεύτερον τοὺς μὴ πιστεύσαντας ἀπώλεσεν.

Handschriftliche Bezeugung

Für die NA28-Lesart "Ἰησοῦς" (Jesus):

- Nur etwa 3-5 griechische Handschriften von über 500 bekannten Manuskripten des Judasbriefs
- Hauptsächlich der Codex Alexandrinus (A), einige wenige andere Majuskeln und möglicherweise P72

Für die RP-Lesart "ὁ κύριος" (der Herr):

- Über 95% aller bekannten griechischen Handschriften (ca. 480-490 Handschriften)
- Darunter:
 - Die Mehrheit der frühen Majuskeln
 - Praktisch alle byzantinischen Handschriften
 - Die Mehrheit der Minuskeln
 - Zahlreiche alte Übersetzungen
 - Zitate bei frühen Kirchenvätern

Bedeutung des Beispiels

Diese Variante ist besonders aufschlussreich, da sie exemplarisch zeigt, wie NA28 eine Lesart übernimmt, die von nur etwa 1% der griechischen Handschriften bezeugt wird. Die Lesart "Jesus" ist theologisch auffällig, da sie Jesus explizit als handelnde Person beim Exodus identifiziert, was eine spätere christologische Anpassung nahelegt.

Die traditionelle Lesart "der Herr" (ὁ κύριος) hingegen entspricht der alttestamentlichen Terminologie und wird vom überwältigenden Konsens der handschriftlichen Überlieferung gestützt.

Dieses Beispiel veranschaulicht das grundlegende methodische Problem des NA28-Textes: Die Bevorzugung isolierter Lesarten aus einer sehr kleinen Handschriftengruppe gegenüber dem Konsens der überwältigenden Mehrheit der Textzeugen. Die Kollationsdaten legen nahe, dass diese Lesart nicht auf einer breiten und zuverlässigen Überlieferung basiert, sondern eher eine seltene Variante darstellt, die möglicherweise auf theologische Anpassungen zurückgeht.